

ASS. PROF. MAG. DR. REGINA FRITZ

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN (AUSWAHL)

Seit 02/2025	Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte Laufbahnprofessur für „Nationalsozialismus und Holocaust in Österreich und Europa“ (Tenure Track)
2016-2025	Universität Bern, Historisches Institut PostDoc Assistentin am Ordinariat für Neueste Allgemeine und Osteuropäische Geschichte Seit September 2023: Projektkoordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Epizentrum des territorialen Revisionismus. Die Karpato-Ukraine unter multiplem Grenz- und Staatenwechsel, 1914-1946“ (Projektleitung: Julia Richers)
2006-2017	Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte Lehrbeauftragte
2012-2016	Institut für Zeitgeschichte München-Berlin Wissenschaftliche Bearbeiterin des Bandes 15: „Ungarn 1938-1945“ im Rahmen des DFG-Editionsprojektes „Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945“
2010-2012	KZ-Gedenkstätte Mauthausen, Wien Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Neugestaltung der Ausstellung im Mauthausen Memorial, Projektleiterin im Bereich „Einsatz von Oral History in der Ausstellung“
2008-2011	Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien Projektkoordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Mauthausen Survivors Research Projekt Projektleitung: Gerhard Botz
2004-2008	Ludwig Boltzmann-Institut für Historische Sozialwissenschaft, Wien Wissenschaftliche Mitarbeiterin

AUSBILDUNG

Seit 2021	CAS Hochschullehre, Universität Bern
2010	Promotion (Dr. Phil.) in Geschichte an der Universität Wien
2004	Diplom (Mag.Phil.) in Geschichte an der Universität Wien
1998-2004	Universität Wien / Humboldt Universität zu Berlin Studium der Geschichte, Ungarisch, Französisch und Zeitgeschichte

PREISE

2010	Irma Rosenberg-Förderpreis für die Erforschung der Geschichte des Nationalsozialismus (für das Dissertationsprojekt)
2008	Theodor Körner Preis für das Dissertationsprojekt

BEIRATS- UND GUTACHTERTÄTIGKEITEN (AUSWAHL)

Seit 2025	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von „erinnern.at“
Seit 2025	Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Zeitgeschichte“
Seit 2024	Jurymitglied Irma Rosenberg Preise
Seit 2024	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Bayerische Gedenkstätten
Seit 2024	Mitglied im Beirat des Theodor Körner Fonds, Wien
Seit 2021	Mitglied im Fachbeirat der Förderrichtlinie „Aktuelle Dynamiken und Herausforderungen des Antisemitismus“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn)
Seit 2014	Nationale Expertin des universitären Mobilitätsprogrammes CEEPUS des Österreichischen Austauschdienstes
2021-2023	Mitglied des Gutachtergremiums des Theodor Körner Fonds, Wien
2018-2024	Mitglied des Internationalen Review Committee der Zeitschrift „Zeitgeschichte“

UNIVERSITÄRE SELBSTVERWALTUNG

2023-2024	Kommission Forschungsevaluation Historisches Institut, Universität Bern (gewählte Vertreterin des Mittelbaus)
2023-2024	Vorsitzende des Mittelbaus am Historischen Institut, Universität Bern
2020-2024	Mitglied der MB Initiative Lehre, Universität Bern
2022	Ernennungskommission Professur für ältere Schweizer Geschichte, Universität Bern (Gewählte Vertreterin des Mittelbaus)

2019-2021 Direktorium des Historischen Instituts der Universität Bern (Gewählte Vertreterin des Mittelbaus)

MITORGANISIERTE TAGUNGEN (AUSWAHL)

Summer School der Osteuropa-Studien Bern-Fribourg „Illiberal Tendencies and Populism in East-Central Europe“, 5.-9. September 2022, Münchenwiler (inhaltliche Co-Konzeption und Mitorganisation mit Pauline Dummermuth, Andrea Erny, Jonas Frey, Nicolas Hayoz, Jens Herlth, Eva Maurer, Julia Richers, Carmen Scheide)

2. Simon Wiesenthal Conference - Als der Holocaust noch keinen Namen hatte. Zur frühen Aufarbeitung des NS-Massenmords an Jüdinnen und Juden, Wien, 29. November-1. Dezember 2012 (Idee und inhaltliche Co-Konzeption mit Béla Rásky)

Alma mater antisemitica. Akademisches Milieu, Juden und Antisemitismus an den Universitäten Europas zwischen 1918 und 1939, Akademie der Bildenden Künste Wien, 15.-16. Juni 2012 (inhaltliche Co-Konzeption mit Susanne Heim und Grzegorz Rossolinski-Liebe)

8. Österreichischer Zeitgeschichtetag, Wien, 25.-28. Mai 2010 (Mitglied im Organisationskomitee des Instituts für Zeitgeschichte, inhaltliche Co-Konzeption und -Organisation)

„Life and Survival in Concentration Camp Complex Mauthausen“, 29. Oktober – 1. November 2009, Internationaler Workshop des Mauthausen Survivors Research Project (Idee, inhaltliche Co-Konzeption und -Organisation mit Gerhard Botz, Alexander Prenninger und Heinrich Berger)

„Routes to Mauthausen“, 27.-29. November 2008, Internationale Konferenz des Mauthausen Survivors Research Project Wien (Idee, inhaltliche Co-Konzeption und -Organisation mit Gerhard Botz, Alexander Prenninger und Heinrich Berger)